

+++ Forderungen beschlossen +++**Das sind die Tarifforderungen:**

5,5 % mehr Geld + Bildungsteilzeit + Altersteilzeit

► Mehr Geld

Ohne Geld läuft nichts. Deshalb ist eine anständige Beteiligung der Beschäftigten an den Gewinnen der Metall- und Elektroindustrie für uns eine Selbstverständlichkeit. Nicht nur die Gewinne sind gut. Die aktuellen Prognosen der Wirtschaftsinstitute gehen von einer weiteren konjunkturellen Erholung im Jahr 2015 aus. Wir fordern deshalb eine Anhebung der Entgelte und Ausbildungsvergütungen um 5,5 Prozent, für eine Laufzeit von zwölf Monaten. Das haben die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie verdient, das stärkt die Binnennachfrage und das trägt zur Stabilisierung der Gesamtwirtschaft bei.

► Bildungsteilzeit

Bildung und Weiterbildung sind wichtig, um im Berufsleben Perspektiven und Chancen zur Entwicklung zu haben. Aber dafür fehlt meist die Zeit, das Geld oder beides. Wir brauchen bessere Rahmenbedingungen für Weiterbildung. Deshalb fordern wir eine Regelung, die es ermöglicht in Zeitblöcken für Bildung freigestellt zu werden. Dafür sollen Zeiten angespart und das fehlende Entgelt durch Aufstockungsbeiträge des Arbeitgebers zum Teil ausgeglichen werden. Nur so können die beruflichen Entwicklungschancen für die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie wirksam verbessert werden.

► Altersteilzeit

Zu einem guten Arbeitsleben gehört ein guter Übergang in die Rente. Da es hier an guten gesetzlichen Regelungen fehlt, müssen die tariflichen Ansprüche erneuert und verbessert werden. Wir brauchen eine Altersteilzeit, die einen flexiblen Ausstieg ermöglicht und das zu Bedingungen, die sich jede und jeder leisten kann. Ob das ein früherer Ausstieg aus belastenden Arbeitsbedingungen oder ein gleitender Übergang in die Rente ist. Zusätzlich setzt sich die IG Metall für bessere Rentengesetze ein. Ein flexibler Berufsausstieg nützt den Älteren, aber auch den Jüngeren, die auf ihre Positionen nachrücken können.



Wir für mehr



Uli Edelmann, Betriebsratsvorsitzender, Mercedes Benz, Wörth

Wir haben ein gutes Forderungspaket mit drei wichtigen Forderungen. Besonders liegt mir das Thema Bildungsteilzeit am Herzen. Ich weiß aus eigener Erfahrung, wie belastend es ist, sich parallel zur Arbeit weiterzubilden. Wenn dann noch das Geld fehlt, geht es gar nicht. Dass wir mehr Zeit und Geld für Bildung und Altersaufstieg fordern, passt zusammen und nützt allen im Betrieb!

STICHWORT: TV QUALI

In einigen Tarifgebieten der Metall- und Elektroindustrie gelten Tarifverträge, die für die Beschäftigten einen individuellen Anspruch auf Qualifizierung und Weiterbildung regeln. Beschäftigte können dort ein Personalgespräch verlangen, um den Bedarf festzustellen.

Bei Qualifizierung aus betrieblichen Gründen trägt der Arbeitgeber die Kosten. Wer aber etwa eine Meister- oder Technikerschule besuchen will, hat keinen Anspruch auf (bezahlte) Freistellung. Diese Beschäftigten haben nur das Recht, nach ihrer Weiterbildung auf einer vergleichbaren Stelle wie zuvor weiterbeschäftigt zu werden.

Lorena Ródenas-Martinez, JAV, Opel Rüsselsheim
Viele Auszubildende und Jugendliche, die im Unternehmen beschäftigt sind, haben ein großes Interesse daran, sich beruflich weiterzubilden. In vielen Fällen ist das Ziel sogar, ein Studium aufzunehmen. Es scheidet meistens daran, dass die Arbeitgeber die Weiterbildung nicht unterstützen. Das kann nicht sein. Wir brauchen Freistellungsmöglichkeiten, die auch ein Rückkehrrecht beinhalten und die der Arbeitgeber finanziell mit einem Aufstockungsbetrag unterstützt. Dafür gehen die jungen Beschäftigten auf die Straße. Wer gute Fachkräfte haben will, der muss auch in die Beschäftigten investieren.



Andreas Gehres, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender, Bosch, Homburg

Die Unternehmen in der Metall- und Elektroindustrie haben mit uns in den letzten Jahren gute Gewinne gemacht. Es ist an der Zeit, dass sie diese an uns weitergeben!



Rolf Parkan, Betriebsratsvorsitzender, Schuler Pressen, Erfurt

Das Forderungspaket passt gut für Thüringen. Die Kolleginnen und Kollegen bei uns im Betrieb sind bereit, sich dafür einzusetzen, insbesondere für das Thema Altersteilzeit. Darauf können sich die Arbeitgeber gefasst machen. Wir sind es leid, wie Beschäftigte zweiter Klasse behandelt zu werden. Unabhängig von der Tarifforderung fordere ich die Arbeitgeber deshalb dazu auf, mit uns eine Anhebung der Sonderzahlung um fünf Prozent auf 55 Prozent zu vereinbaren. Das wäre ein erster Schritt zur Angleichung an das West-Tarifniveau.



STICHWORT: TV FLEXÜ

Wer mindestens zwölf Jahre in einem Betrieb arbeitet, kann mit dem „Tarifvertrag zum flexiblen Übergang in die Rente“ (TV FlexÜ) die tarifliche Altersteilzeit im Blockmodell nutzen. Beschäftigte erhalten in der Arbeits- und dann in der Freistellungsphase 85 (höhere Entgeltgruppe) bis 89 Prozent (niedrige Entgeltgruppe) ihres bisherigen Nettoentgelts.

Mit dem ansteigenden Renteneintrittsalter verschiebt sich auch der mögliche Beginn der Altersteilzeit. Besonders Belastete wie Schichtarbeiter können statt vier bis zu sechs Jahre Altersteilzeit in Anspruch nehmen. Allerdings gibt es eine betriebliche Höchstgrenze von insgesamt bis zu vier Prozent aller Beschäftigten. Betriebsvereinbarungen können regeln, wie Beschäftigte früher aus dem Arbeitsleben ausscheiden.



Michael Scholl, Vertrauenskörperteiler, ZF, Saarbrücken

Auch ZF'ler wollen 5,5 Prozent mehr Geld, bessere Bedingungen bei Altersteilzeit und bessere Bildungschancen. Wir brauchen Kaufkraft, sorgenfreie Altersübergänge und eine Zukunft mit Perspektiven. Dafür stehen wir und dafür setzen wir uns ein!



Eva-Maria Menzel, Betriebsratsvorsitzende, Carl Zeiss, Jena

Das Gesamtpaket aus mehr Geld, einer neuen Altersteilzeit und besseren Weiterbildungsmöglichkeiten ist gut, weil es allen Beschäftigten nützt. Dass die Arbeitgeber sich besonders gegen die Bildungsteilzeit wehren, kann ich nicht verstehen. Carl Zeiss ist eine Hochtechnologiefirma und braucht gut ausgebildete Fachkräfte. Bessere Qualifizierungsmöglichkeiten sind auch im Sinne des Unternehmens.

Christa Haidu, Betriebsratsvorsitzende, KMW, Kassel

Nur über einen Bildungstarifvertrag mit klaren Ansprüchen werden die Unternehmen uns die notwendige Zeit für Schule, Studium und zum Lernen zur Verfügung stellen. Dass sie es nicht freiwillig tun, zeigt die derzeitige Praxis. Die Zahl der Kolleginnen und Kollegen, die sich weiterbilden, ist überschaubar und jeder Einzelfall ist abhängig vom Wohlwollen des Arbeitgebers. Das muss sich ändern.





Forderungspaket einstimmig beschlossen

Am 25. November stimmten die Mitglieder der Tarifkommissionen im Bezirk Mitte in einer gemeinsamen Sitzung einstimmig für folgendes Forderungspaket: 5,5 Prozent mehr Entgelt und Ausbildungsvergütungen. Erneuerung und Verbesserung des Anspruchs auf flexible Altersübergänge. Einführung eines Anspruchs auf Bildungsteilzeit. In der Diskussion war zuvor deutlich geworden, dass keine Forderung hinter den anderen zurückstehen darf. Insbesondere die Forderung nach Bildungsteilzeit erfuhr große Unterstützung. Am 27. November beschloss der Vorstand der IG Metall die Forderungen als verbindlich für die Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie. Ab Januar beginnen die Verhandlungen mit der Arbeitgeberseite und damit die heiße Phase der Tarifbewegung.

Nächste Schritte der Tarifrunde

16. Januar 2015
1. Verhandlung
Mittelgruppe

21. Januar 2015
1. Verhandlung
Thüringen

28. Januar 2015
2. Verhandlung
Mittelgruppe

**28. Januar 2015,
24 Uhr**
Ende der
Friedenspflicht
in der Mittelgruppe

29. Januar 2015
2. Verhandlung
Thüringen

Ab 29. Januar 2015
Warnstreiks im
ganzen Bezirk
möglich



SIND IG METALL! UND DU?

**IG Metall stärken:
Jetzt Mitglied werden**

Je stärker wir sind, desto besser werden die Tarifergebnisse. Jetzt ist noch Zeit Mitglied zu werden.

Beitrittsformulare gibt es bei der örtlichen IG Metall, den Vertrauensleuten oder beim Betriebsrat.

Man kann auch online in die IG Metall eintreten:

www.igmetall.de/beitreten



Eine Forderung für alle!



Unser Forderungspaket passt gut in die Zeit und nützt allen Beschäftigten. Mit Bildungs- und Altersteilzeit schlagen wir Brücken in die Zukunft. 5,5 Prozent mehr Geld ist nicht mehr, aber auch nicht weniger, als unser angemessener Anteil an den guten Gewinnen der Metall- und Elektroindustrie. Dem haben die Arbeitgeber nicht viel entgegenzusetzen. Die Behauptung, dass unsere Entgeltforderung nicht zur wirtschaftlichen Lage passe, ist hilflos und widerspricht den Voraussagen der Wirtschaftsforschungsinstitute. Noch abstruser ist die Behauptung, wir wollten, dass der Schichtarbeiter dem Ingenieur die Weiterbildung bezahle. Nein liebe Arbeitgeber, das fordern wir nicht! Wir fordern, dass ihr euren Beitrag zur Fachkräftesicherung und für die Attraktivität der Industriearbeit leistet. Weil die Arbeitgeber schon jetzt dreimal Nein sagen, müssen wir schon jetzt deutlich machen, dass wir gemeinsam für unsere gute und gut begründete Forderung eintreten. Je mehr Kolleginnen und Kollegen sich jetzt der IG Metall anschließen, umso mehr können wir gemeinsam durchsetzen. Nur so wird 2015 ein erfolgreiches Jahr werden. Auch für uns!

Armin Schild,
Bezirksleiter der IG Metall